Packender Schlagabtausch: (v.l.) Simon Hajduk, Michel Bergelt, Torben Kuhn und Erik Zimmer lieferten sich eine stichhaltige und interessante Debatte darüber, ob politische Entscheidungen von der jungen Generation geprüft werden sollen. ▪ Foto: Klotz

Ohne alternative Fakten

Schüler des Gymnasiums in Overhagen bestreiten „Lange Nacht der Debatten"

OVERHAGEN ▪ Vor einem „ungewohnt überschaubaren Rahmen" eröffnete Schulleiter Dirk Zacharias die fünfte „Lange Nacht der Debatten" am Gymnasium Schloss Overhagen. Diese dient den Schülern seit Jahren als Vorbereitung für die Diskussionen im Rahmen des bundesweiten Schulprojekts „Jugend debattiert".

Das Debattieren hat mittlerweile eine 15-jährige Tradition an der Schule und dient dazu, „den Schülern das Debattieren auf Basis von objektiven statt alternativen Fakten zu lehren", so Zacharias. Um das Publikum auf die Saaldebatte einzustimmen, boten Schüler der Sekundarstufe II und den neunten Klassen vorab zwei Schnupper-Diskussionen zu den Themen „Tägliche Drogenkontrolle an der Schule" und „Sollte der Schultag mit einer Stunde Fitness beginnen". Schon hier zeichnete sich eine gute Vorbereitung eines jeden Schülers zur jeweiligen Interessensvertretung ab.

Die große Saaldebatte bestätigte diesen ersten Eindruck. Die Oberstufenschüler Simon Hajduk, Michel Bergelt, Torben Kuhn und Erik Zimmer präsentierten tiefgreifende Recherchen zum Thema „Soll ein Jugend-Check für alle Gesetzesvorhaben eingeführt werden?".

Für mehr Mitsprache der jungen Generation machten sich Simon Hajduk und Michel Bergelt stark. Sie forderten den Jugend-Check, ein Instrument um Maßnahmen auf ihre Vereinbarkeit mit den Interessen der jungen Generation zu prüfen, um politischen Anliegen junger Menschen mehr Gewicht zu verleihen. Torben Kuhn und Erik Zimmer konterten mit Blick auf das Nachbarland Österreich: Dort gibt es den Jugend-Check zwar seit drei Jahren, Veränderungen habe es aber nicht gegeben. Ihre Empfehlung: Die Politik solle sich zunächst darauf konzentrieren, die Wahlbeteiligung der jungen Generation zu erhöhen.

Pro- und Contra-Seite waren mit Eifer dabei und die Schüler hatten sichtlich Freude am Debattieren. Das Publikum folgte gebannt dem Schlagabtausch zwischen den Parteien und war dazu angehalten, selbst in die Diskussion mit einzusteigen. So kam eine rege Frage-Antwort-Runde zustande, die souverän von den vier Schülern geleitet wurde.

Bevor der Abend endete, bedankten sich die Schüler und Dirk Zacharias bei Lehrerin Ingrid Morfeld für ihr langjähriges Engagement. Sie begleitet das Projekt „Jugend debattiert" in diesem Jahr ein letztes Mal. ▪ **jek**

Die Besucher bekamen einen Einblick in die Diskussionskultur am Gymnasium Schloss Overhagen, die Schüler lernten das Führen von Debatten.